

IMPULSE

für die Entscheidungsfindung mit dem Orientierungsplan und den Bezugskarten zu den SDGs, untermauert mit Aussagen aus der Enzyklika „Laudato si“:

eigene Einschätzung, eigene Möglichkeiten, eigenes Verhalten

Ausführliche Informationen über die jeweiligen Ziele und Unterziele finden Sie u. a. bei SDG Watch Austria.

<https://www.sdgwatch.at/de/ueber-sdgs/>

Plakat:

- Die Ziele der Agenda 2030 finden Sie je nach Zugehörigkeit in Blöcken geordnet.
- Finden Sie miteinander voneinander abhängige oder in Verbindung stehende Goals und entdecken Sie zutreffende Aussagen des Papstes dazu.

Beispiel: In welchem Zusammenhang steht Armut mit Leben auf dem Land?

Oder: Wie stehen Gesundheit (Ziel 3) und Wasser (Ziel 6) in Verbindung?

- finden Sie Ihren persönlichen Zugang zur Problematik im Dreierschritt von:

Sehen – Urteilen – Handeln

Die Trias des *Konziliaren Prozesses* ist eine Herausforderung die Lösungen gerecht und friedenssichernd zu gestalten. Allen voran wird Schöpfung- bzw. Umweltverantwortung den vorrangigen Lösungsansatz bilden.

Karten:

Die INFO-Karten dienen zur Unterstützung der Entscheidungsfindung. Über Verwendung/ Verteilung entscheiden Sie. Begeben Sie sich also in den Prozess der Selbstfindung in der Welt von heute!

Das Projekt bietet viele Gestaltungsmöglichkeiten.

Informieren Sie uns über Ihrem Umgang damit und Ihren Erfahrungen! Sie haben eine weitere Art, mit den Karten zu arbeiten entwickelt? Lassen Sie uns doch bitte davon wissen!

Anfragen und Rückmeldungen richten Sie bitte ab jetzt und bis spätestens bis 10. November d. J. an:

ARGE Schöpfungsverantwortung

1010 Wien, Peterskirche, Petersplatz 1
office@argeschoepfung.at

Das Projekt-Team der ARGE Schöpfungsverantwortung,
September 2021



Die Zeit drängt!

Orientierungsplan

zur Umsetzungsbeschleunigung der
SDGs (UN Nachhaltigkeitsziele)

(Laufzeit 2015 – 2030)

in Verbindung mit der **Papstencyklika „Laudato si“**
und den Prüfkriterien des „Konziliaren Prozesses“ für
Gerechtigkeit – Frieden – Schöpfungsverantwortung

„Die Zeit drängt“ und „Was wir ändern müssen, wenn wir bleiben wollen.“
(E. U. v. Weizsäcker)

Ein Projekt der ARGE Schöpfungsverantwortung



Mit Unterstützung von

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Die SDGs im Überblick



- Ziel 1:** Keine Armut
- Ziel 2:** Kein Hunger
- Ziel 3:** Gesundheit und Wohlergehen
- Ziel 4:** Hochwertige Bildung
- Ziel 5:** Geschlechtergleichheit
- Ziel 6:** Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- Ziel 7:** Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel 8:** Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- Ziel 9:** Industrie, Innovation und Infrastruktur

- Ziel 10:** Weniger Ungleichheiten
- Ziel 11:** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel 12:** Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel 13:** Maßnahmen zum Klimaschutz
- Ziel 14:** Leben unter Wasser
- Ziel 15:** Leben am Land
- Ziel 16:** Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- Ziel 17:** Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Quelle <https://www.brookings.edu>

Die Umsetzung der **17 Nachhaltigkeitsziele** wurde als **Agenda 2030** (Laufzeit bis 2030) von allen Ländern zur Förderung nachhaltigen Friedens und Wohlstands und zum Schutz unseres Lebensraumes beschlossen. Seit 2016 arbeiten alle Länder daran.

„Lasst uns den Frieden (Ziel 16) an den Anfang stellen!“

Antonio Guterres, Generalsekretär der Vereinten Nationen

Zeitgemäß engagiert mit den SDGs in Verbindung mit **LAUDATO SI** und den Prüfkriterien des **KONZILIAREN PROZESS**:

Gerechtigkeit – Frieden – Bewahrung der Schöpfung

Als ARGE Schöpfungsverantwortung sehen wir in dieser Synergie eine optimale Möglichkeit für Kirche und Gesellschaft, ein wirksames Zeichen für die Zukunft in „unserem gemeinsamen Haus“ zu setzen. Kirche und Politik sprechen hier eine gemeinsame Sprache und zeigen so, dass die Frage der sozialen Gerechtigkeit untrennbar mit der Frage der Ökologie verbunden ist.

Die Zeit drängt! In knapp 10 Jahren sollten die 2015 von der UN beschlossenen 17 Nachhaltigkeitsziele, die SDGs, mit ihren 169 Unterzielen verwirklicht sein. Diese umfassen soziale, ökologische und ökonomische Aspekte und haben nichts Geringeres als die „*Transformation unserer Welt*“ zum Ziel. Sie beinhalten ein neuartiges vernetztes Verständnis von Armut, Umweltzerstörung, Ungleichheit, Produktions- und Konsumweisen, Korruption – um nur einige Beispiele zu benennen

Jeder Einzelne ist zu einer ökologischen Umkehr aufgerufen, einem Richtungswechsel in der Lebens- und Wirtschaftsweise.

Ein Orientierungsplan zur Umsetzungsbeschleunigung der SDGs in Verbindung mit der Papstencyklika „*Laudato si*“ möge die Zielverfolgung für jeden Einzelnen sowie für Gruppen erleichtern.

Projektelemente: Plakat, Aktionskarten (17)

Gemeinsam geht es oft besser!

Daher richtet sich der Aufruf (beginnend mit der kleinsten gesellschaftlichen Zelle) an Familien, die Zivilgesellschaft, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Lehrer und Schüler, Wissenschaftler, Politiker und Wirtschaftstreibende.

Laudato si kurz erklärt:

Laudato Si aus dem Jahr 2015 ist die zweite Enzyklika von Papst Franziskus. Gemäß dem deutschen Untertitel „Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ befasst sie sich schwerpunktmäßig mit dem Themenbereich Umwelt- und Klimaschutz. Im Hinblick auf bestehende soziale Ungerechtigkeiten und auf die Erschöpfung der natürlichen Ressourcen wird dieser mit den Themen Armutsbekämpfung und Einsatz für Menschenwürde verbunden.

In den internationalen Medien wurde dieses „epochale Dokument“ (so die österreichischen Bischöfe) vielfach als Aufruf zu einem weltweiten Umdenken und als Wendemarke in der Kirchengeschichte bezeichnet.